

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Statistik über den Zuckerverbrauch in Europa und den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Jahren 1897/98 und 1898/99.¹⁾

S t a a t e n	1897/98			1898/99		
	Einwohner 1898	auf den Kopf der Bevölke- rung in kg	Gesamt- verbrauch in t	Einwohner 1899	auf den Kopf der Bevölke- rung in kg	Gesamt- verbrauch in t
Deutschland	54 168 000	13,71	742 643,28	55 000 000	13,94	766 700,00
Österreich-Ungarn	45 391 000	8,09	357 213,19	45 780 000	8,29	379 516,20
Frankreich	38 530 000	14,07	542 117,10	38 560 000	14,98	577 628,80
Russland	106 250 000	5,72	607 750,00	106 500 000	5,86	624 090,00
Holland	4 928 000	15,61	76 920,08	4 970 000	13,13	65 266,10
Belgien	6 495 000	10,47	68 002,65	6 560 000	10,51	68 945,60
Dänemark	2 340 000	22,15	51 831,00	2 360 000	21,67	51 141,20
Schweden und Norwegen	7 031 000	18,48	129 932,88	7 080 000	15,76	111 580,80
Italien	31 300 000	2,85	89 205,00	31 320 000	2,79	87 382,80
Rumänien	5 505 000	3,27	18 001,35	5 510 000	3,55	19 560,50
Spanien	17 913 000	3,67	65 740,71	18 200 000	5,56	101 192,00
Portugal und Madeira	5 105 000	6,46	32 978,30	5 180 000	5,81	30 095,80
England	39 972 000	41,42	1 655 640,24	40 400 000	40,09	1 619 636,00
Bulgarien	3 312 000	2,51	8 313,12	3 314 000	2,98	9 875,72
Griechenland	2 433 000	2,83	6 885,39	2 460 000	2,93	7 207,80
Serbien	2 345 000	2,14	5 018,30	2 370 000	2,32	5 498,40
Türkei	24 082 000	3,21	77 303,22	24 160 000	3,48	84 076,80
Schweiz	2 990 000	23,64	70 683,60	3 000 000	25,77	77 310,00
Europa	400 090 000	11,53	4 606 179,41	402 652 000	11,64	4 686 704,52
Nordamerika	72 807 000	26,90	1 958 508,30	73 310 000	30,13	2 208 830,30
Insgesammt	472 897 000	13,89	6 564 687,71	475 962 000	14,50	6 895 534,82

v. Wm.

Statistik des Patentamtes der Vereinigten Staaten von Amerika.

Patente wurden

	angemeldet:	ertheilt:
	(eingeschlossen reissues u. designes)	
1895 . . .	40 680	22 057
1896 . . .	43 982	23 373
1897 . . .	47 905	23 794
1898 . . .	35 842	22 267
1899 . . .	41 443	25 527.

Die i. J. 1898 in Folge des Krieges mit Spanien eingetretene Abnahme der Anmeldungen

hat wieder einer erheblicheren Steigerung i. J. 1899 Platz gemacht. Die Zahl der ertheilten Patente ist überhaupt nur i. J. 1890 grösser gewesen als im letzten Jahre. Die Zahl der seit 1836 ertheilten Patente beläuft sich auf 616 871. Von den ertheilten Patenten entfielen auf die Vereinigten Staaten 22 124, auf das Ausland 3403 und zwar von den letzteren

auf England (ohne Schottland und Irland)	1 072
- das Deutsche Reich	888
- Canada	371
- Frankreich	292
- Österreich-Ungarn	100.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Nach einer von dem Deutschen Zuckersyndicat und dem Syndicat deutscher Zuckerraffinerien erlassenen Bekanntmachung tritt, nachdem über 98 Proc. des Gesamtcontingents der rübenverarbeitenden Zuckerfabriken dem Cartell beigetreten sind, letzteres am 1. Juni d. J. in Kraft.

S.

London. Der Export von Kohlen aus England nach Deutschland (Swinemünde) betrug i. J. 1899 88 000 tons, d. s. 23 Proc. weniger als im Jahre vorher. Bei der fortlaufenden Preiserhöhung ist die Rede davon, die Regierung soll die Ausfuhr von Kohlen nach anderen Ländern erschweren oder ganz verbieten, um einem Kohlemangel für ihre eigene Industrie vorzubeugen. —

Es wurde früher bereits mitgetheilt, dass die Firma Brunner, Mond & Co. die Ammoniak-Soda-Fabrik von Bowman & Thompson übernommen habe. Die Nachricht wird jetzt officiell bestätigt.

Wl.

Manchester. Bei der in London tagenden Jahressversammlung der Vereinigung der Gasengineure (Institution of Gas Engineers) wies der Vorsitzende, J. W. Helps, auf die kritische Lage der Gasindustrie hin. Die nach seiner Meinung nicht gerechtfertigte Steigerung im Preise der Kohlen zwinge zu einer Erhöhung des Gaspreises und mache daher die Concurrenz mit dem elektrischen Licht um so mehr fühlbar. — Mr. Fells, der frühere

¹⁾ Zusammengestellt nach den Licht'schen Zahlen in No. 4 und 11 des Journal des Fabricants de Sucre 1900.

Director der Salt-Union, sucht um Lizenz zur Erbauung einer Fabrik für Explosivstoffe in Winsford, Cheshire, nach. Er will elektrische Zünder, Puffer, Knallquecksilber u. s. w. nach bis jetzt ausschliesslich in Deutschland benutzten Methoden herstellen. — Für manchen Leser dieser Zeitschrift ist es vielleicht von Interesse zu wissen, dass im Verlage von Davis Brothers, 32 Blackfriars Street, Manchester, ein Adressbuch für die chemische Industrie Englands jüngst erschienen ist. Es ist betitelt: „The new Chemical Trade Directory of Chemical Manufacturers, Merchants, Agents, Brokers, Assayers and Analysts and Makers of Chemical Plant and Materials in Great Britain and Ireland.“ Auch ein Führer durch die Papierfabriken, Paper Mills Directory and The Chemical Manufacturers Directory, ist bei Simpkin, Marshall, Hamilton & Kent, London erschienen. — Im englischen Parlament wurde jüngst die unverhältnissmässig grosse Anzahl von Vergiftungen durch Carbonsäure erwähnt. Die Regierung erwartet jetzt von der Pharmaceutical Society Vorschläge, um diesem Übelstande entgegenzutreten. — Eine hiesige Firma sandte jüngst einen zum Transport von Schwefelsäureanhydrid dienenden Eisenblechcylinder zur Reparatur. Beim Eintreiben einer glühenden Niete trat eine heftige Explosion ein, bei welcher der Arbeiter seinen Tod fand. Es war jedenfalls Wasser durch die undichte Stelle und damit Wasserstoff in den Cylinder gelangt. K.

Genf. Gemäss Beschluss des Bundesrathes vom 29. März beträgt der Rückvergütungssatz für den von den Exporteuren zu den Preisen vom 30. December 1898 gekauften und pro 1899 zur Ausfuhr gebrachten Monopolspirit Fr. 90.— per Hektoliter absoluten Alkohols. An den nach diesem Satz berechneten Rückvergütungssummen kommen die gemäss Ziffer 2 des einschlägigen Bundesrathsbeschlusses vom 17. Februar 1899, auf Grund eines Satzes von Fr. 85.— geleisteten Abschlagszahlungen in Abzug. Der Satz, zu welchem den Exportfirmen im Laufe des Jahres 1900 für den ausgeführten Monopolspirit Abschlagszahlungen auf ihr Schlussguthaben ausgerichtet werden, ist zu Fr. 85.— per Hektoliter absoluten Alkohols festgesetzt worden.

Bn.

Rotterdam. Der Zurückgang des Exports und das Sinken des Preises der Hefe, sowie jetzt noch der abnormale Preis der Steinkohlen, üben einen bedenklichen Einfluss aus auf die vorher blühende Schiedamsche Spiritusindustrie. Die Zahl der Brennereien in Schiedam war schon von 491 in 1882 gesunken auf 204 in 1899. Jetzt werden noch 13 Brennereien in Kurzem den Betrieb einstellen. Die Ausfuhr von Hefe aus Schiedam nach England belief sich in 1898 auf 4 082 000 kg, in 1899 auf 3 861 000 kg, die nach Belgien in 1898 auf 1 077 000 kg, in 1899 auf 867 000 kg. Bekanntlich war es vor 30 Jahren fast ausschliesslich Schiedam, welches England, Frankreich und Belgien die Hefe lieferte. Nach 1870 fing Frankreich an, ein gefährlicher Concurrent zu werden. Ungefähr 10 Jahre später kam die Hefefabrikation in England in Aufnahme und breitet sich dieselbe noch immer aus. Seit 1896 erhebt Belgien bei der Einfuhr eine Steuer von 10 Cent. pro 1 kg

Hefe. (Der Preis der Hefe war in Schiedam in 1899 32 Cent. == 27 Pf.) Diese Umstände und die Concurrenz einiger grossen Spiritusfabriken (z. B. in Delft) gestalten die Zukunft der meisten Brennereien wenig erfreulich. — Ein gefährlicher Concurrent für die Getreide-Spiritusfabrikation fängt die Fabrikation aus Melasse an zu werden. Bis vor einigen Jahren war die Zuckerfabrik zu Zevenbergen die einzige Melasse-Spiritusfabrik. Die übrigen 30 Zuckerfabriken und die 3 Raffinerien sandten ihre Melasse hauptsächlich nach Frankreich. In 1895 machte jedoch eine Einfuhrsteuer die Einfuhr von Melasse in Frankreich unmöglich, sodass man auch an anderen Stellen in Holland anfing, Melasse-Spiritus zu brennen (u. a. in Delft). Vor einigen Wochen ist nun eine cooperative Melasse-Spiritusfabrik in Bergen op Zoom in Exploitation gekommen, welche die Melasse der meisten Zuckerfabriken verarbeiten soll. In 1898 betrug die Fabrikation von Spiritus aus Melasse 15 Proc. der gesammten Spiritusfabrikation. J.

St. Petersburg. Die Ural-Wolga-Metallurgische Gesellschaft eröffnete vor Kurzem ihre neu errichteten grossen Eisenwerke in Lemez (Ural). — Die Naphthaproduktionsgesellschaft Gebr. Nobel beschloss auf der jüngst stattgehabten Generalversammlung, das Aktienkapital um 3 Mill. Rubel zu erhöhen. Dieses Kapital soll dazu verwendet werden, um in London eine Importgesellschaft für russisches Kerosin zu gründen. — Die Firma Gebr. Seeligmann in New-York entsandte ihren Bevollmächtigten nach Petersburg, um mit der Regierung wegen des Baues zweier Rohrleitungen zum Transport von Naphthaproducten in Russland zu verhandeln. Es ist geplant, die Städte Jaroslawl—Moskau (252 Werst) und Ribinsk—Petersburg (450 Werst) je durch eine 8 engl. Zoll starke Rohrleitung zu verbinden. An den wichtigsten Plätzen sollen Depots errichtet werden. Der Tarif würde für erstere Strecke mit 2 Kop. pro Pud und 100 Werst, für letztere mit 9 Kop. normirt werden, d. i. gegen die bestehenden Bahn tarife um 0,93 Kop. beziehungsweise 0,76 Kop. per Pud billiger.

B.

Baku. Die anhaltend günstige Lage der russischen Erdölindustrie hat in Baku eine höchst lebhafte Thätigkeit entfaltet, so dass Kerosinfabriken, welche schon seit Jahren ausser Betrieb standen, denselben wieder aufnahmen. Momentan stehen in der schwarzen Stadt bei Baku 76 Fabriken in vollem Betriebe und an allen Orten sieht man Neu- und Zubauten ausführen, um die Production zu heben. Der Bohrbetrieb ist ein höchst lebhafter, doch nachdem der Mangel an Heizmaterial in Russland so empfindlich geworden ist, dass die Erdölproduktion der Halbinsel Apscheron nicht im Stande ist, den Bedarf an flüssigen Heizstoffen zu decken, sieht man sich ernstlich nach neuen Erdölvorkommen um. Die Lager in der Nähe der Stadt Guriew an der Nordküste des Kaspischen Meeres haben die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich gelenkt und sie beabsichtigt, die projectirte Verbindungsbahn zwischen dem russischen Bahnnetz und Centralasien derart zu trassiren, dass diese mächtigen

Ölfelder berührt werden. Im Ter-Gebiete (Kaukasien) hat sich eine englische Gesellschaft, die South Russian Öl Co. festgesetzt und beabsichtigt daselbst mit einem Kapitalaufwande von 60 000 £ auf Erdöl zu bohren. — Von grossem Interesse ist es, zu wissen, ob ein Vordringen in tiefer gelegene Schichten, welche mit den ölführenden Schichten Galiziens correspondiren, von Vortheil wäre; um diese Frage zu klären, entsendet die kaukasische Bergverwaltung den Geologen N. O. Lebedeff nach Galizien, damit er die dortigen geologischen Verhältnisse in den Ölterrains studire. — Dieser Tage soll die neue Kerosinleitung zwischen Michailowo und Batum dem Betriebe übergeben werden; die Anlage ist bereits ganz fertiggestellt und wird nunmehr probeweise Wasser darauf gepumpt, um eventuelle Undichtigkeiten zu beheben. X.

Chicago. Während man an verschiedenen Plätzen in den Vereinigten Staaten mit der Errichtung neuer Rübenzucker-Fabriken beschäftigt ist, ist in Rome, New York, die First New York Beet Sugar Co. in Concurs gerathen und bei dem zuständigen Gericht ist bereits der Antrag auf Auflösung der Gesellschaft gestellt worden. — Im Staat Michigan existiren gegenwärtig 9 Zuckerrüben-Gesellschaften, die ein Capital von zusammen Doll. 2 600 000 haben. An der Rübenproduction beteiligten sich im letzten Jahre 50 von den 68 Grafschaften der unteren Halbinsel; das abgerentete Areal wird auf 42 475 Acres geschätzt, auf denen 508 576 tons Zuckerrüben geerntet wurden sind. Der für dieselben erzielte Werth belief sich auf Doll. 2 262 577, was einem Ertrage von ca. Doll. 53 pro 1 Acre entsprechen würde. Eine besonders rege agitatorische Thätigkeit zwecks Ausbreitung der Rübenzucker-Industrie wird in dem Staat Iowa seitens der Oxnards betrieben. Dieselbe hat bereits zur Bildung der Jowa Sugar Co. geführt. Die Gesellschaft ist mit Doll. 1 000 000 capitalisiert und ist mit den Vorbereitungen zur Errichtung einer Fabrik in Des Moines beschäftigt. Auch im Staat Ohio hat sich die Continental Beet Sugar Co. zu Cleveland gebildet. Dieselbe hat sich dahin entschieden, ihre Fabrik in Fremont zu erbauen. Aus Canada berichtet der dortige Commercial Agent der Vereinigten Staaten, dass ein Syndicat von Capitalisten der Vereinigten Staaten mit J. E. Askwith und James Fowler zu Ottawa daran arbeiten, in Ontario die Anlage einer Rübenzuckerfabrik mit einem Kostenaufwande von Doll. 500 000 durchzusetzen. Dieselbe soll eine tägliche Verarbeitungsfähigkeit von 500 tons Rüben erhalten. Die Unternehmer haben bei der kanadischen Regierung das Gesuch gestellt, für die Production von heimischem Rübenzucker eine staatliche Prämie zu gewähren, dereu Bewilligung, wie sie behaupten, die Errichtung einer ganzen Anzahl von Fabriken zur Folge haben würde. Bei der Bereitwilligkeit der kanadischen Regierung, heimische Industrien durch Prämien zu unterstützen, wie dies z. B. bei der Eisenindustrie der Fall ist, erscheint das Unternehmen nicht aussichtslos. M.

Personal-Notizen. Der vormalige Assistent und stellvertretender Director an der Kgl.

sächsischen pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt zu Tharand Dr. Lorenz Hiltner ist zum Kaiserl. Regierungsrath und Mitglied des Gesundheitsamtes ernannt worden. —

Die Academie de médecine in Paris hat den Geh. Regierungsrath Prof. Dr. E. Fischer zum correspondirenden Mitgliede ernannt.

Handelsnotizen. Eisen- und Stahlproduction Grossbritanniens i. J. 1899.

Nach den statistischen Veröffentlichungen betrug die Gusseisenproduction 9 305 319 t. Das Mehr gegen das Jahr 1898 belief sich auf 624 248 t, woran das südliche Wales allein mit 435 661 t betheiligt war. Eine bedeutende Zunahme gegen das Vorjahr hatten auch Cumberland (82409 t), Derbyshire (43 112 t) und Staffordshire (63 185 t) aufzuweisen, wogegen die Production in Schottland sich um 23 426 t und in Durham um 45 322 t verringerte. Auf die einzelnen Gusseisenarten verteilt sich die Gesamtproduktion wie folgt:

	1899	1898
	in Tonnen	
Puddel- und Formereisen	4 258 956	4 408 017
Hämatit-Eisen	3 990 282	3 273 152
Basisches Eisen	860 672	780 028
Spiegeleisen	195 409	219 874
zusammen	9 305 319	8 681 071

In der Production von basischem Eisen blieb Grossbritannien hinter den übrigen Produktionsländern und besonders hinter Deutschland zurück. Die Eisenerzproduction Grossbritanniens ist bisher nicht genau bekannt; die Einfuhr von ausländischem Eisenerz, welche 1899 7 055 178 t betrug, überschritt diejenige des Vorjahres um 1 587 000 t. —

Mineralproduction Canadas i. J. 1899¹⁾. Die Bergwerks- und Hüttenproduktion Canadas hat 1899 wieder eine erhebliche Steigerung erfahren und einen Gesammtwerth von 47 275 512 Doll. erreicht gegen 38 661 010 Doll. i. J. 1898 und 19 075 334 Doll. im Durchschnitt d. J. 1888 bis 1897.

Über die Erzeugung in den wichtigsten Zweigen der Bergwerksindustrie liegen die folgenden Zahlen vor:

		Menge	Werth in Doll.
Kupfer	Pfund	15 078 475	2 655 319
Gold (allein im Yukon-District) für 16 Mill. Doll.		—	21 049 730
Eisenerz	Tons	77 158	248 372
Blei	Pfund	21 862 436	977 250
Nickel	-	5 744 000	2 067 840
Platina	Unzen	55	835
Silber	Pfund	3 078 837	1 834 371
Arsenik	-	114 637	4 872
Asbest	Tons	25 285	483 299
Steinkohlen	-	4 565 993	9 040 058
Koks	-	100 820	350 022
Gips	-	244 566	257 329
Petroleum	Barrels	808 570	1 202 020
Portlandcement	-	255 366	513 983

Acetylen-Industrie. Nach Mittheilung der Allgemeinen Carbid- und Acetylen-Gesellschaft m. b. H., Berlin verkehrte der Carbidmarkt in der ersten Hälfte des Monats April in lustloser Haltung, dann aber zeigte sich, namentlich in allerjüngster Zeit, wieder regere Kauflust. Der niedrigste Preisstand dürfte erreicht sein und wird die weitere

¹⁾ The Journ. of Commerce and Commercial Bull.

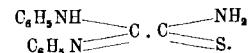
Preisgestaltung günstig beurtheilt. Die wider Erwarten ungünstigen Betriebsergebnisse, welche von allen Carbidproduzenten bezgl. der Gestehungskosten erzielt sind, können zum Neubau von Werken oder zur Vergrößerung der Production kaum verlocken; im Gegentheil würde ein weiterer Preisrückgang vorübergehende Betriebseinstellung oder aber Übergang zur Production anderer chemischer Produkte unbedingt zur Folge haben. Eine nicht unbedeutende Fabrik in der Schweiz hat ihre Fabrikation eingestellt, eine Fabrik in Bosnien ist vorwiegend zur Fabrikation anderer chemischer Produkte übergegangen. Das Exportgeschäft ist infolge von Neubestimmungen der See-Berufsgenossenschaft lebhafter geworden. — Die genannte Firma offerirt Carbid bei Waggonbezug franco Basel Mk. 29,50, franco Hamburg excl. Schiff Mk. 30.

Mansfelder Kupferschiefer bauende Gesellschaft. Der Gewinn der Gesellschaft im verflossenen Jahre betrug 11515342 M. gegen 2999974 M. i. J. 1898. Von dem Mehrgewinn entstammen 8470 106 M. den Berg- und Hüttenwerken. Vertheilt werden 6 912 000 M., d. i. pro Kux 100 M. (i. Vorj. 45 M.). Die Zahl der aus den Eislebener Grundstücks-Beschädigungen sich ergebenden Entschädigungsansprüche hat noch nicht abgenommen. Bis Jahresschluss mussten im Ganzen für 625 Grundstücke 1 895 441 M. Entschädigungen gewährt und 334 Grundstücke für 521 270 M. reparirt, weiter 172 solcher Grundstücke im Senkungsgebiet für 2553 085 M. einschliesslich der Nebenkosten erworben werden. Für deren Reparatur bezw. Abbruch sind 565 616 M. aufgewendet worden.

Eintragungen in das Handelsregister. Gesellschaft für Acetylenindustrie System Bucher m. b. H., Mannheim. Stammcapital 240 000 M. — Die Firma Gottfr. Staemmler, Chemische Fabrik Schieder, ist gelöscht.

Klasse: Patentanmeldungen.

23. M. 17 132. **Abwässer**, Entfettung von Kondenswasser und anderen —. Dr. Georg Friedrich Meyer u. Albert Kühne, Braunschweig. 14. 8. 99.
 12. Z. 2840. **Aldoxine**, Darstellung von — der aromatischen Reihe. Dr. J. H. Ziegler, Zürich, Schweiz. 25. 7. 99.
 8. F. 10 278. **Amidoxyanthrachinonsulfosäuren**, Färben mit —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 23. 10. 97.
 12. P. 10 547. **Anthranilsäure**, Darstellung von — aus o-Nitrotoluol. Badische Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 6. 4. 99.
 12. F. 12 441. **Azo- und Hydrazoverbindungen**, elektrolytische Darstellung von —; Zus. z. Anm. F. 12 407. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 30. 11. 99.
 22. A. 6137. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung eines schwarzen —. Action-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 9. 12. 98.
 22. K. 18 785. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung eines schwarzen substantiven —. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 23. 2. 99.
 22. F. 12 054. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung eines graublauen —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brünig, Höchst a. M. 14. 7. 99.
 39. K. 18 361. **Celluloidähnlichen Masse**, Verfahren zur Herstellung einer —. Dr. F. G. Kohl, Marburg a. d. L. 18. 7. 99.
 12. M. 17 210. **Eisenoxydsulfat**, Herstellung von — aus Schwefelkies; Zus. z. Pat. 110 681. Otto Meurer, Köln a. Rh. 4. 1. 99.
 8. F. 12 011. **Farbtöne**, Erzeugung echter gelber — auf Baumwolle aus Methylphenylpyrazolon und diazotirtem
- Klasse:**
- p-Nitranilin. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 30. 6. 99.
 23. T. 5792. **Fette**, Zerlegung von — oder Ölen in Glycerin und Fettsäuren. Ernst Twitchell, Cincinnati, Ohio. 5. 3. 98.
 12. S. 12 885. **Filterelemente**, Einrichtung zur Herstellung von —; Zus. z. Pat. 104 620. Carl Sellenscheidt, Berlin. 22. 9. 99.
 85. D. 9260. **Filtermassen**, Auswaschen; Zus. z. Pat. 97 438. Alfred Dervaux, Brüssel. 19. 9. 98.
 8. G. 13 602. **Formaldehyd**, Steigerung der Waschechtheit von Ausfärbungen mit substantiven Baumwoll-Azofarbstoffen durch —. Joh. Rud. Geigy & Co., Basel. 8. 7. 99.
 53. B. 25 110. **Futtermittel**, Herstellung eines — aus Torfmoos und Melasse. G. Beckstroem, Neustrelitz i. M. 11. 7. 99.
 23. S. 13 081. **Glycerin**, Gewinnung des — aus den Destillationsrückständen der alkoholischen Gährung. Charles Sudre u. Charles Victor Thierry, Paris. 20. 11. 99.
 12. G. 13 633. **Hydrocyanacarbodiphenylimid**, Darstellung von — aus Thiocarbanilid. Joh. Rud. Geigy & Co., Basel. 17. 7. 99.
 8. B. 26 000. **Indigopaste**, Herstellung einer leicht flüssigen und nicht absetzenden —. Badische Anilin- und Soda-fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 6. 12. 99.
 8. K. 18 890. **Indigosalz**, Verwendung des — bzw. des Indigos im Zeugdruck neben Alizarinfarbstoffen; Zus. z. Pat. 108 722. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 2. 12. 99.
 12. G. 13 943. **α-Istatinanilid**, Darstellung. Joh. Rud. Geigy & Co., Basel. 17. 7. 99.
 12. G. 14 130. **α-Istatinanilid**, Darstellung. Joh. Rud. Geigy & Co., Basel. 17. 7. 99.
 12. R. 13 804. **m- und p-Kresol**, Trennung. Dr. F. Raschig, Ludwigshafen a. Rh. 16. 12. 99.
 6. V. 3812. **Kunsthefe**, Herstellung von — mittels Milchsäure und flüchtiger Säuren der Fettsäurerreihe ohne Pilzsäuerung. Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, Berlin. 15. 2. 1900.
 22. Z. 2866. **Lack**, Herstellung von — aus Holz und anderen ligninhaltigen Stoffen. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. 21. 9. 99.
 6. M. 17 655. **Melasse**, Reinigung von — zum Zwecke der Presshefe- und Spiritusfabrikation. Adolf Marbach, Wien n. Dr. Emil Kafka, Olmütz. 2. 1. 1900.
 53. S. 11 924. **Melassefutter**, Herstellung. J. H. Speyerer, Köln-Lindenthal. 18. 11. 98.
 21. W. 15 701. **Osmolumglühlampen**, Regenerierung bräunlich gewordener —. Dr. Carl Auer von Welsbach, Wien. 16. 11. 99.
 40. E. 6528. **Silber**, Darstellung von metallischem — aus Halogen Silber. Dr. Richard Escales, München. 20. 7. 99.
 12. E. 6151. **Spüljauchen**, Reinigungsverfahren für —. Dr. Paul Ehestaedt, Pankow b. Berlin. 14. 11. 98.
 16. A. 6955. **Superphosphat**, Darstellung von angereichertem —. Action-Gesellschaft der Chemischen Productenfabrik Pommereisdorf, Stettin. 20. 2. 1900.
 12. G. 13 942. **Thioamid**, Darstellung eines — von der Formel



Joh. Rud. Geigy & Co., Basel. 17. 7. 99.

48. G. 13 531. **Versilberung** durch Eintauchen oder Anreiben. Dr. Chr. Göttig, Wilmersdorf b. Berlin. 17. 6. 99.
8. A. 5575. **Wolle**, Beizen. Otto Paul Amend, New York. 17. 1. 98.
22. F. 12 264. **Wollfarbstoff**, Darstellung eines blauen —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brünig, Höchst a. M. 3. 10. 99.
23. S. 12 152. **Wollwäscherei**, Gewinnung des Fettes und der Pottasche aus den Waschläugen der —. John Smith & Sons, Limited, und Walter Leach, Bradford, Engl. 30. 1. 99.

Patentversagungen.

12. K. 17 094. **Diamidodiphenylaminocarbonsäure**, Darstellung einer —. 8. 5. 99.
12. K. 17 339. **Dinitrodiphenylamin- und Dinitrophenyl-naphthylaminocarbonsäuren**, Darstellung von — bez. vom Derivaten dieser Säuren. 6. 4. 99.
22. G. 13 106. **Hexaaethyl-p-rosanilin**, Darstellung von Chloriderivaten des —. 19. 6. 99.
12. F. 10 982. **Phenylglycin-o-carbonsäure**, Darstellung der neutralen Ester der —. 15. 5. 99.